

Lucas Bacmeister

**Der Gerechte muß viel Leiden/ Das ist Der Gerechten und lieben Kinder Gottes
Leiden/ Gedult und Trostspiegel : Bey Angestalter Begrebnuß der ... Anna
Crammons/ Deß ... Jochim von Bülowen ... hinterlassener Witwen/ Welche den
28. Februarii dieses lauffenden Jahrs zu Güstrow ... eingeschlaffen/ und zu
Karchetz den 5. Aprilis in ihr Ruhekämmerlein nieder gesetzt worden/ In
ansehnlicher versamlung ... Erkleret**

Rostock: Fueß, 1625

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn747243344>

Druck Freier  Zugang



Baemester, L.,

auf A. Grammons.
uxor. F. v. Bülow.
R. 1625.



Universitäts
Bibliothek
Rostock

[http://purl.uni-rostock.de/
rosdok/ppn747243344/phys_0003](http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn747243344/phys_0003)

DFG

Der Gerechte maz viel Leiden/
Das ist
Der Gerechten vnd lieben Kinder Gottes
Leiden/ Gedult vnd Tressspiegel
Bey
Angestalter Begrebniss der Wer-
land Edlen viel Ehr vnd Eugend-
reichen Frauen/

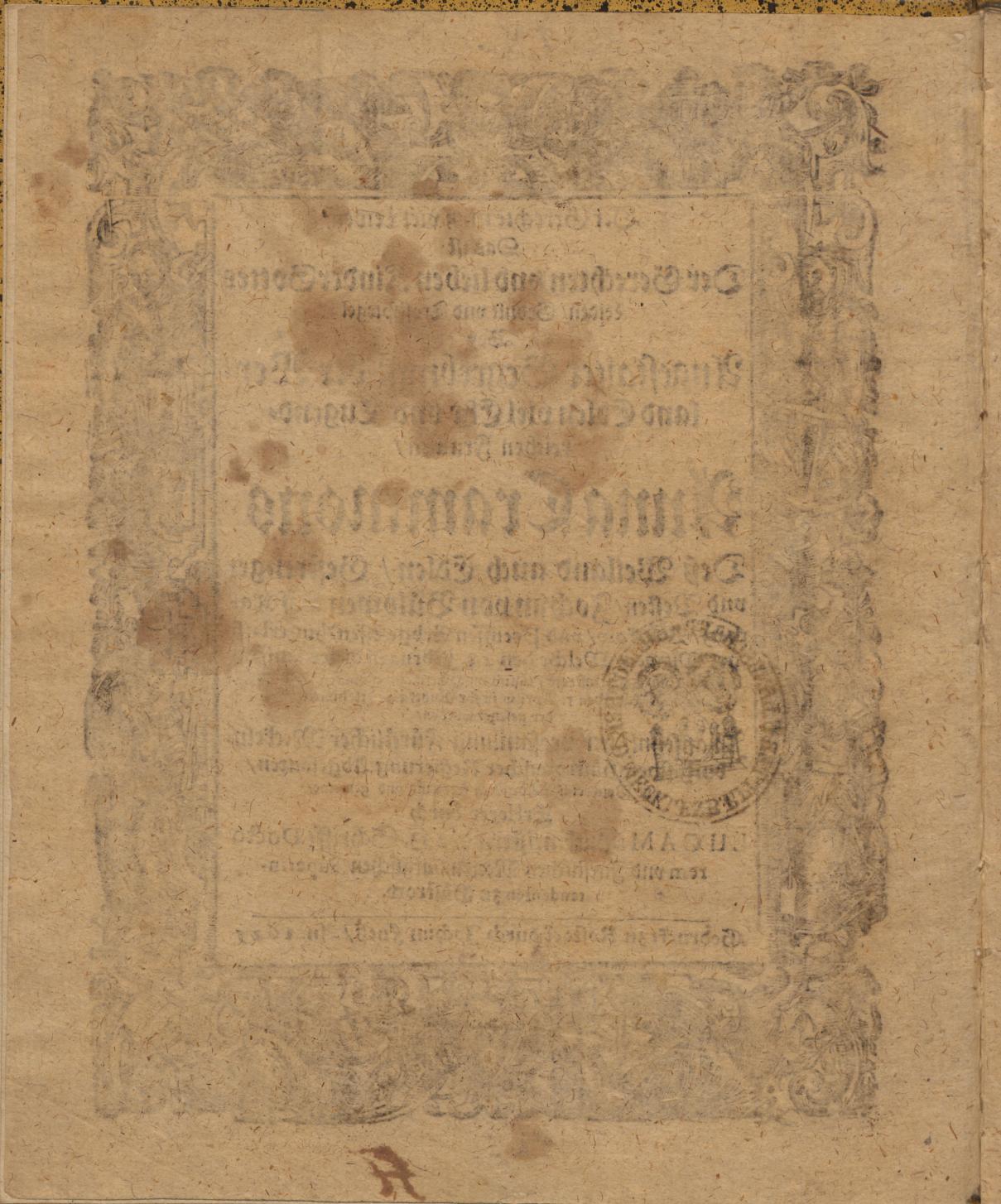
Anna Crammons

Des Weiland auch Edlen / Gestrengi
vnd Besten/ Jochim von Bülowen auss Kar-
teffelbow/ vnd Preussen Erbgesessen/ hinterlasse
Witwe Welche den 28. Februarij dieses lauffen-
Jahrs im Güstrow stiglich im HErrn eingeschlaffen/ vnd zu
den 5. Aprilis in ihr Ruhetämmernie nie-
der gesegnet worden/

Erläuterung der versammlung Fürstlicher Meckeln-
burgscher Güstrowischer Regierung Abgesanten/
Von der Botschaft Adeligen freyungen und gemeine/

Erläuteret durch
LUCAM Backmeistern der H. Schrifft Docto-
rem vnd Fürstlichen Mecklenburgischen Superin-
tendenten zu Güstrow.

Gedruckt zu Rostock durch Jochim Fueß/ An. 1625.



Denen Edlen / Gestrengen vnd Besten/
Diederich von Bülow/
 Auff Karchow / Kriskow / Preussen / Gulskow vnd Dam-
 beke Erbgesessen/

Gert von Cölln/
 Fürstlichen Mecklenburgischen Hauptman zu Stavenha-
 gen / auff Grabow vnd Pecussen Erbgesessen/

Herren Otto Preuen/
 Fürstlichen Mecklenburgischen Güstranscher Regie-
 rung geheimten vornehmen Rahr / auff Mehnendorff
 vnd Dikow Erbgesessen/

Als auch
Denen Edlen vnd Ehr vnd Tugendreichen
 Fräwen/

LUCIA vnd DOROTHEA Geschwi-
 stern von Bülow / vnd **MARIA** von Wedeln/
Gert von Cölln/ H. Otto Preuen vnd Diederich von
 Bülowen / respective vielgeliebten
 Ehfräwen/

Der S. Fräwen ANN von Grammons
 hinterlassenen lieben Sohn / Töchtern / Töchter-
 männern vnd Schüs Fräwen/

Sey die Gnad Gottes / neben meinem Gebett / wünschung
 aller Leibs vnd Seelen wofort und auch willigen vnd
 Ehren gebürenden Diensten vnd Gruß zuvor.

Moso hat es der gnedige vnd allein weise vnd gütige Gott geschicket/
Daz ich nun innerhalb neun Jahren Ewre Edl. Gest. vnd Tu-
gendsamk. zum dritten mahl ansprechen / vnd deroselben ihres S. lieben Va-
tern Jochim von Bülowen / S. Bruder Christoffer von Bülowen / vnd ijo ihrer S. Mutter
Anna Grammons Leichpredigten / auff bege-
ren ausssetzen vnd zuschicken müssen. Ewre
Edle Gest. vnd Zug. sein zwar hierüber / vnd
das ein fall so plötzlich auff den andern gekom-
men / nicht weinig betrübet worden / Weil aber
denselbigen aus Gottes Wort nicht onwissend
ist / das wir der onserige / so in dem HErrn selig-
lich entschaffen sein / mit ganz vnd gar beraubet
werden / sondern sie nur vorhin schicken / auch
selbst in den ijt für Augen schwebenden gefahr-
lichkeiten offinalis wünschen / dz Gott der HErr
mit dieser bösen zeit wolle ein ende machen / vnd
angehen lassen die gute zeit / das ist / das unver-
gängliche vñ immerwerende fröhliche ewige Leben /

Vorrede.

5

so werden sie solche casas humanos vnd Menschliche felle an den lieben ißrigen auch als Christen gebühret / ansehen / vnd sich in Gottes gnedigen willen schicken / vnd denselben ißnen im Kindlichem gehorsam wol gefallen lassen. Denn was Gott thut ist gewißlich wogethan: Welches man aber so wol nicht à priori, sondern posteriori mercken vnd abnehmen kan. Und also hetten E. Edle Gest. vnd Eugends: ihrer lieben S. Mutter zwar noch wol gern gegünnet/ daß sie lenger bey ißnen sein vnd leben mögen/ Nun es aber der liebe Gott gleichwol anders machen wollen/ vnd gemacht hat/ wer kan nicht sagen das Gott wol bey ißr gethan hat? So stehtet auch ja der ansang vnd das ende vñsers Lebens allein in Gottes Händen. Und weil diese Predigt der letzte Ehrendienst ist/ so der S. Frauen in diesem Leben geschehen können/ vnd E. Gest. vnd Eugens. vmb vieler ursachen willen / solchen ihrer S. Mutter vnd Schwieger von mir zu leisten begeret/ solchs auch nach den Gaben so Gott verleihen/ geschehen/ vnd den E. Gest. vnd Eugens:

A iij

wille

Vorrede.

wille gewesen/ solche Ehrenz vnd Gedechtnis
Predigt/ auffzuschaffen vnd in den Druck zu
bringen/ so habe ich denselben hiermit auch ger-
ne zu diensf sein vnd wifahren/ vnd solchs hie-
mit verrichten wollen: Daneben Gott von
Himmel bittend / deroselbe E. Gest. vnd En-
gentsauft: vnd die lieben shrigen ihm in seinen
Väterlichen schutz vnd obache zum besten fer-
ner lassen besohlen sein / vnd für allem Leibs
vnd Seelenschaden vnd vnsfall gnediglich be-
schützen und bewahren wolle/ Amen. Datum
Güstrow den 10. Aprilis Anno 1625.

E. Edle Gest. vnd Vielt:

Vorbitter bey Gott vnd
diensfw:

Lucas Backmeister D.

Pr-

Predigt

Gemeiner Eingang.

Im Nahmen Gottes des Vaters/Gottes des Sohns/vnd Gottes des heiligen Geistes
Amen.

Sie liebte in dem HErrn Christo Jesu. Es Prediger uns jzo vnser lieber Gott wircklich vnd mit der that/vnd exequieret sein gerechtes Urtheil/ welches er im Paradies/bald nach dem fleglichen Sündenfall über unsere Erste Eltern gesprochen/Du bist Erden vnd soll zur Erden werden/ Gen. 3. Den wir haben nach dem gnedigen rath vnd willen Gottes alhie für unsern Augen sischen/ eine Adeliche Leiche/ der Weiland Edlen viel Ehre vnd Zugendreichen Frawen/ Anna Grammons/ welche ihren S. in Gott alhie auch Auhenden vnd für 9. Jahren eben in diesem Monat alhie beygesetzten Ehwirts/ des auch Weiland Edlen/ Gestrengern vnd Besten/ Joachim von Bulown Leiche/ nun auch soll an die Seite in ihr Ruhekämmerlein geleget werden. Welche ob sie wol Vhraltes Adeliches Geschlechtes gewesen/ so hat ihr doch solchs wider den zeitlichen Todt

Gen. 3, 19.

nicht

Christliche

nicht helfen mögen / sondern hat auch nach volendeten
dih von Gott ihr vorgesetzten Ziels / den weg alles Flei-
sches wandeln / vnd diese Welt vnd die lieben Ihrigen ge-
segnen müssen. Und weil dan Christlichem herkommen
nach / bey soichen zusammenkunsten / auf Gottes Wort
den Lebendigen zum Trost / Lehre vnd erinnerung / den
Verstorbenen aber zu letzten Chrn / Christliche Gedecht-
niß gehalten werden / vnd wir den jso auch deswegen als
hie beysamen sein / aber ohn hälff gnad vnd beystandt
Gottes des heiligen Geistes / nichts nützliches vnd frucht-
barliches hierin verrichten mögen / so wollen wir unsere
Gemüter vnd Herzen in Christlicher Andacht zu Gott
erheben / vnd mit einander beten ein gleubiges Vater
unsrer. etc.

TEXTUS

Ewer Liebe wol zu diesem mahl anhö-
ren ein kurzes aber zu kegenwertiger Leichpre-
digt sich wolschickendes Sprüchlein / welches zu
lesen im 34. Psalm Davids / vnd
also lautet.

Er Gerechte muss viel leiden / aber
der Herr hilft ihm aus dem al-
len. Er bewahret ihm alle seine Gehei-
ne / das der nicht eins zu brochen wird.

Ein

Ehrenpredigt.

9

Eingang

Sieses abgelesenes Sprüchlein / Ihr geliebte im
Herrn Christo Jesu ist aus wolbedachtem rath/
zur gegenwärtigen Leichpredigt auffgesucht/vnd
zu erklären verordnet worden. Denn wer ist so frembd in
Mecklenburg / vnd auch wol andern benachbarten Kös-
nigreichen vnd Fürstenthümben / der nicht wissen sollte/
was dieser S. Fräwen / deren wir jzt die letzte Chr thun/
innerhalb weinig Jahren für groß Herzleid widerfah-
ren/vnd das sie etlicher auff sich schändlich erdichteten din-
ge halben / viel aber unschuldig leiden müssen? Wem ist
hinvieder auch nunmehr unverborgen / wie Gott der
Herr ihre unschuld so gewaltig gerettet / vnd etwan vier
Wochen für ihrem Sel. Absterben / solche durch eine
herrliche absolutori Endvrtheil aller Welt offenbahret
vnd kund gethan hat: Daz demnach von dieser Gottseli-
gen Matronen man billig sagen kan/ Der Hechte muss
viel leiden/ aber der Herr hilfft ihm aus dem
allen. Sie hat erfahren was die liebe Hanna saget/
1. Sam. 2. Der Herr Tödtet vnd macht Leben-
dig / führet in die Helle / vnd wieder heraus.
Sie hat erfahren was im Büchlein Hiob am 5. Capittel
geschrieben steht/ Der Herr verletzet vnd verbin-
det; Er zuschmeisset vnd seine Handt heilet.
Sie hat erfahren was David saget im 71. Psalm/ Gott

1. Sam. 2, 6.

Iob. 5, 18.

Psal 71, 20.

B

du

Christliche

Psal. 94.

Psal. 38,18

Act. 14,22.

2. Tim. 4,

18.

Abheis-
lung des
Texts.

du lessest mich erfahren viele vnd grosse angst / du machest mich widerumb Lebendig / vnd hol-
test mich wider aus der Tiefe der Erden her-
auff / du machest mich sehr gross / vnd trostest
mich wider. Sie hat endlich auch erfahren was aber-
mahl der König vnd Prophet David sagt im 94. Psalm /
Recht muss doch recht bleiben / vnd dem wer-
den alle fromme herzen zusallen / Schicket sich
dannach der abgelesene Text auff ihre Person nicht al-
lein sehr fein vnd wol : Sondern er lehret auch andere
fromme Christen vnd Kinder Gottes / das sie gleichsam
mit David zu leiden gemacht seyn / wie er spriche im
38. Psalm / vnd das sic durch viel Trübsahl müs-
sen ins Reich Gottes gehen / nach der Schrifte in
der Apostel Geschicht am 14. Capit. Dagegen aber
sich dessen hinwider gewislich trosten sollen / das Gott
der Herr sie nicht verlassen / sondern ihnen kreftiglich
bewischen: Und wie der Apostel S. Paulus redet / sie
erlösen werde von allem übel vnd aufzuhelfen zu
seinem himmlischen Reiche / 2. Timoth. 4. Und
sind also zwei Stücklein in unserm Text zu betrachten /
darauff auch E. Liebe ihre Christliche Andacht richten
wolle.

Das Erste / Ist ein kurz aber traurige Beschrei-
bung / des widerwärtigen Zustandes der frommen hic

auff

auff Erden / davon sagt David / der Gerechte muß
viel leiden.

Das ander / ist eine kurze / aber tröstliche Beschrei-
bung / der gnädigen hilff vnd errettung Gottes / deren
sich die glaubigen Kinder Gottes hinwieder hie zeitlich
vnd hernach ewig zu erfreuen haben. Davon David sage
Der HErr hilf ihm aus dem allen / Er bewa-
ret ihm alle seine Gebeine daß der nicht eins zu-
brochen wird.

Hieven kürslich vnd einfältig:

Gott der getrew ist vnd niemandt ver-
suchen lebt über vermögen / sondern schaffet
das die Versuchung solch ein ende gewinne/
das wirs können ertragen / verleihe vns seinen
Geist vnd gnad/hie von etwas nützliches vnd heilsahmes
zu handeln vnd zu hören/ vmb seines geliebten Sohns
Christi Jesu willen / Amen.

1. Cor. 10,
13.

Vom Ersten.

So viel nun die kurze Beschreibung des Wieder-
wertigen Zustandes der Kinder Gottes hie auff
Erden belangen thut / sage davon der König vnd
Prophet David also : Der Gerechte muß viel lei-
den. Weinig Wort sein es zwar / aber sehr bedeck-
liche / vnd zu erwegen wol wurdig; Sintemahl erslich

Subjectū,
oder von
wen Da-
vid rede.

B ii

vns

Niemlich
von Ge-
rechten.

Esa. 61, 10.

Gal. 3, 27.

1. Cor. 6, 11.

vns darin für gehalten wird / das subiectum wer
viel leiden muß. Denn nennet nun der König vnd
Prophet David einen Gerechten / der Gerechte
spricht er / muß viel leiden. Verstehet dadurch /
zwar eilicher meinung den Gerechten HErrn Christum:
Aber wirs lassens bey der einfältigen / vnd dem Text ein-
lischer erklerung verbleiben / das hiedurch verstanden wer-
den / erstlich diejenigen / so in der H. T. aufse mit dem
Rocke der Gerechtigkeit bekleidet sind / Esa: 61.
Das ist wie es Paulus erkleret / Jesum Christum ha-
ben angezogen / Gal. 3. vnd durch dasselben Blut von
ihren Sünden gereinigt vnd gerechtsfertiget sein / wie
Paulus abermahl redet / 1. Corinth. 6. da er spricht /
Ihr seid abgewaschen / ihr seid geheiligt / ihr
seid gerecht geworden durch den Nahmen des
HERrn JESU / vnd durch den Geist unsers
Gottes. Darnegst vnd zum andern vorstehet er
auch dadurch diejenigen / welche da als wider gebohrne
Christen verleugnen das vngöttliche wesen vnd
die Weltlichen luste / vnd Züchtig / Gerecht
vnd Gottselig leben in dieser Welt / vnd war-
ten auff die selige Hoffnung vnd Erscheinung
der Herrlichkeit des grossen Gottes / vnd un-
sers Heylandes JESU Christi / der sich selbst

für

Ehrenpredigt.

13

für ons gegeben hat / auff das er vns erlösete
von aller Ungerechtigkeit / vnd reiniget ihm
selbst ein Volk zum eigenthumb / das flessig
wehre zu guten Werken / nach der schönen beschrei-
bung des Apostels Pauli / Tit. 2.

*Tit. 2, 12,
13. &c.*

Dieser Titel gibt nun allen getauften Christen / vnd
die sich des Christlichen Nahmens gebrauchen / eine schö-
ne Erinnerung vnd Lehr / die wir beylefftig nicht berüh-
ren wollen / Daz sie nemlich nicht gedachten sollen /
das Christenthumb besteh allein in blosssem Nahmen :
Als wen es gnug wehre / sich einen Christen nennen :
Weit geschlet lieben Freunde : Denn es werden
nicht alle die zu mir sagen HErr HErr / ins
Himmelreich kommen / sondern die den wil-
len thun meines Vaters im Himmel / sagt der
Mund der Wahrheit CHRISTUS IESUS / Matth. 7.
Vnd der Prophet Micha sagt / Cap. 6. Es ist dir
gesagt Mensch was gutt ist / vnd was der
HErr von dir fordert / nemlich / Gottes
Wort halten / vnd liebe vben / vnd demütig
sein für deinem Gott / das ist / wie es D. Luther
im Rande der Deutschen Bibel erklärer / Gleuben / Lie-
ben vnd Leiden. So kan demnach niemand sich des
Titels / das er ein Gerechter / vnd ein Christ sey / rüh-
men / wo er nicht seine Gerechtigkeit / das ist / Gottselig-

Lehre.

*Matth. 7,
21.*

Micha 6,8

v iii

keit

2. Sam. 24,
24.Predicatu
was Da
vid von
den Ges
rechten
sage.
Syr. 2, 1.Marcii 8,
24,I.
Der Ges

keit beweise / mit wahrem Glauben an Gott / vngeschrif-
ter herzlicher Liebe an seinen Nehesten / vnd den wahrer
demuth gegen Gott / das er alles was ihm von der Hand
des Herrn zugeschickt wird / mit demutiger gedult an-
nehme vnd vertrage. Und mit David sage / Ich wil
lieber in die Hand des Herrn fallen / denn in
die Hände der Menschen / den seine barmher-
zigkeit ist gross / 2. Sam. 24. aber davon weiter zu
anderer gelegenheit.

Folget ferner vnd zum andern / das predicatum
vnd was der König vnd Prophet David von den
getauften vnd Gottseligen Kindern Gottes sage : Er
spricht / Der Gerechte muss viel leiden / wil so viel
sagen / Mein Kindt wilstu Gottes Diener sein /
so schicke dich zur Anfechtung / wie solche erklerung
bey dem weisen Manne Syrach zu lesen am 2. Capit.
Denn wer in der seligen zahl der Gerichtfertigten Kin-
der Gottes sein wil / der muss sich erwegen / das ihm in
dieser Welt / Kreuz vnd Leiden bereit sey / vnde solchs
nicht wenig / sondern viel : Und solchs sol vnd muss er
nur mit gedult thun / vnd sein Kreuz auff sich neh-
men / vnde dem Herrn Christo folgen /
Marc. 8.

Bey welchem predicato , wir diese dreyerley kürk-
lich in acht nehmen müssen / Erstlich / passionum leu tri-

bula

bulationum Justorum caussam, Die ursach des vielen leidens der Gerechten / oder woher dieß viel Leiden / die groß Noth / Hammer vnd Elende der Christen entstehet. Solche ursach zeiget uns David an mit dem Wörtlein Maß. Der Gerechte muß viel leiden / So kan es dennach nicht anders sein / Es muß gelitten seyn / wie solches die ganze heilige Schrift vns klarlich beweiset. Job saget davon in seinem Buch am 7. Capittel / Muß nicht der Mensch immer im streit sein auff Erden. Der Engel Raphael sage zum alten Tobia am 12. Capitt. Weil du Gott lieb wahrst / so mußt so sein / ohn anfechtung müsstest du nicht bleiben / das du bewehrtest würdest. Paulus sagt / 2. Timoth. 3. Das alle die da Gott selig leben wollen in Christo Jesu / die müssen verfolgung leiden. Und in der Apostel geschicht am 14. spricht er: Wir müssen durch viel Trübsahl ins Reiche Gottes gehen. Welches auch der König vnd Prophet David bekrestiget im 77. Psalm / da er sage / Ich muß solchs leiden / aber die rechte Hand des Höhesten kan alles endern.

Aber lieber fraget jemandt / woher kommt doch solches Mußen? Warumb muß ein Mensch solchem Elende unterworffen sein? Mancher Mensch macht ihm die gedancken / es begegne ihm dieses oder jenes ohnge-

rechte
muß leis-
den.

Job. 7, 1.

Tob. 12, 13.

2. Tim. 3, 12

Aet. 14, 22.

Ps. 77, 11.

Aber
nicht ohn
gefahr.

sehr.

geschr. Aber das dem nicht also sey / haben wir auf
Gottes Wort vns leichtsam ein anders zuberichten / vnd
sol E. L. diese beyde ursachen zu diesem mahl / auf vielen
andern anmerken. Die erste ursach ist / Peccati ab A-
damo in nos propagati, & quotidiè à nobis perpetrati
gravitas: Die Sünde die vns von Adam angeerbet ist/
vnd von vns selbst teglich begangen wird. Solchs be-
zeuget David im 39. Psalm / da er sagt / Wenn du
einen züchtigest vmb der Sünde willen / so
wird seine schöne verzehret wie von Motten.
Vnd weil demnach auch die heiligen Kinder Gottes
nicht ohne Sünde sein / sitemahlt sie nicht allein in
Sünden empfangen vnd gebohren sein /
im 51. Psalm/sondern auch Gott teglich vmb vergibung
der Sünden bitten müssen vnd sollen / im 35. Psalm.
Inmassen solchs David selbst gethan im 103. vnd 143.
Psalm: So du wilt HERR Sünde zurech-
nen / Herr wer wird bestehen. Vnd Herr
gehe ja nicht ins Gericht mit deinem Knecht/
denn für dir ist kein Lebendiger gerecht: So
muss demnach auch die straffe der Sünden / damit der
Gerechtigkeit Gottes ein gnüg geschehe / bey ihnen nicht
ausbleiben. Für eins.

Darnegst vnd zum andern / oder die andere ursache
ist / Dei salutaris ordinatio & consilium, Gottes
heilsam Racht vnd Ordnung: Denn weil ihm

als

2. Weiles
Gottes
heilsamer
Racht vñ
Ordnug
ist.

als einem alweisen Gott nicht unbewußt / das wir elende Menschen nach dem fall mehr zum bösen als guten geneige sein / so gebrauchet er das liebe Kreuz dazu / das wir der Sünden feind vnd seine freunde werden: Oder von Sünden ablassen / vnd vns zu ihm halten. Solches bezeuget der Prophet Esaias am 26. Cap. HErr wen Trübsahl da ist so suchet man dich / wen du sie züchtigest so russen sie engstiglich. Und abermal im 28. Capit. Anfechtung lehret auffs Wort mercken. Also was das Kreuz auch bey den heiligen Kinder Gottes gutes schaffe / haben wir an dem Mann nachdem herzen des Herren David zu sehen / welcher selbst bekennet: Es ist mir lieb / daß du mich gedemütiget hast / daß ich deine rechte lerne / im 119. Psalm: Und Petrus saget hieron in seiner 1. Epist. am 4. Cap. Wer am Fleisch leidet / der höret auff von Sünden / daß er hinforn / was noch hinterstelliger zeit im Fleisch ist / nicht der Menschen luste / sondern dem willen Gottes lebe. Und das dieses Gottes rath in vnsrer Züchtigung sey / sage Gott der HErr selbst bey dem Propheten Jeremi am 30. Cap. Mit dir sprichter zu seinem Volck den Juden / wil ichs nicht gar ein Ende machen / (Versiche mit andern Heiden / von denen er kurz zuvor gesagt / er wolle sie gar aufzrotten) Züchtigen aber wil ich dich

Esa. 26, 16.

Esa. 28, 19.

Act. 13, 22.

Ps. 119, 71.

1. Pet. 4,

1. 2.

Jer. 30, n.

wir

C

mit

Christliche

mit massen/ das du dich mit vnschuldig haltest:
 Und im Buchlein der Weisheit/ am 12. Cap. wird eben
 dieses mit schönen worten wiederholet: welche also lauten:
Du straffest feuerlich die so da fallen/ vnd erin-
nierst sie mit Zucht/ woran sie sündigen/ auff
das sie von der bößheit los werden/ vnd an
dich HErr gleuben.

Sap. 12, 1.

Sehet/ ihr meine geliebte/ also muss das schwereste
Kreuz/ Unglück und Elende/ denen die Gott lieben
nach Gottes Naht vnd Ordnung zum besten dienen/
Rom. 8. Darumb mein Sohn achte nicht ge-
ring die züchtigung des HErrn/ vnd verza-
nicht/ (das ist/ achte es nicht für ein Zornzeichen/)
wenn du von ihm gestraffet wirst/ denn wel-
chen der HErr lieb hat den züchtiget er/ vnd
steupet einen iglichen Sohne/ den er annimpt/
Ebr. 12.

Rom. 8, 28

Ebr. 12, 5, 6

2.
 Was der
 Gerechte
 leiden
 muss.

Viele.

Ps. 71, 20.

Ferner vnd zum andern/ so wird uns auch in diesen
 Worten Davids/ **Der Gerechte muss viele leiden/**
zu gemäte gefähret/ Tribulationum & passionum gra-
vitatis: Was nemlich die Kinder Gottes leiden müssen/
 da sagt David/ **sie müssen viel leiden/** welches er
 sonst im 71. Psalm auch bekrestigt/ da er sage/
Du lessest mich erfahren viel vnd grosse Angst.

Vnd

Vnd Paulus in den Geschichten am 14. Wir müssen
durch viel Trübsahl ins Reiche Gottes gehen.
Vnd abermahl betet David zu Gott im 25. Psalm /
Siehe das meiner Feind so viel ist / vnd hassen
mich aus frevel: Vnnd im 3. Psalm flager er /
Ach Herr wie ist meiner Feinde so viel / vnd
setzen sich so viel wieder mich / viel sagen von
meiner Seelen sie habek ein hülff bey Gott/
Gela. Vnd wird durch das Wörtlein viel / eine
tacita antithesis crucis piorum & impiorum, ein heim-
lich gegensatz des Unglücks der Gotteseligen vnd Gottlosen
gemacht. Denn wil David sagen/die Gottlosen haben
einen grossen vorzug in dieser Welt / für den Gotteseligen:
Denn jene die Gottlosen leben in gutem Friede /
wissen von keinem Unglück: Aber die Gotteseligen müs-
sen viel leiden / die müssen offtmahls ihr Unglück tragen
von Jugend auff bis in ihre Gruben: Ihre straffe ist alle
Morgen da. Wie solchen gegensatz Assaph im 73. Psal.
herrlich auffführt da er sagt / Es verdroß mich auff
die ruhmretigen / da ich sahe das es den Gott-
losen so wol gieng. Denn sie sind in keiner fahr
des Todes / sondern stehen fest wie ein Pallast:
Sie sind nicht in Unglück wie andere Leute/
vnd werden nicht wie andere Menschen gepla-

Act. 14, 22.

Ps. 25, 19.

Ps. 3, 4, 2.

1. In bes-
trächtig
der Gott-
losen.So glück
selig sein
in dieser
Welt.

Psal. 73.

G. ij get

get/Darumb muß Ihr trocken fößlich ding sein
vnd Ihr frevel muß wolgethan heissen/Ihre Per-
sohn brüster sich wie ein settter Wanß/Sie thun
was sie nur gedencken/Sie vernichten alles
vnd reden vbel davon/vnd reden vnd lessern
hoch her: Was sie reden das muß vom Him-
mel herab geredet sein/what sie sagen das muß
gelten auff Erden.Darumb sellet ihn Ihr Pöbel
zu/vnd lauffen jhnen zu mit haussen wie Was-
ser.Vnd sprechen was sollte Gott nach seinen
fragen/what sollte der höchste Ihr achten.Siehe
das sind die Gottlosen/die sind glückselig in
der Welt vnd werden Reich.Solst dann vmb-
sonst sein/das mein Herz vnschäflich lebe/vnd
ich meine Hende in vnschult wasche/vnd bin ge-
plaget täglich/vnd meine straffe ist alle Mor-
gen da/etc.Vnd das dem also sey/vnd die Gottseli-
gen viel mehr Unglück leiden/müssen als die Gottlosen/
solches bezeugen/Ferner vnd zum andern viel Exemplar
der Heiligen in Gottes Wort: Ja die tägliche erfahrung.
Vnd damit wirs ordentlich fassen/so haben sie viel zu lei-
den beydes innerlich vnd eusserlich.

Innern
lich.
Innern
lich.
Innern
lich.

Innern
lich/werden sie geplaget offtmahls von ih-
rem eigenen Fleisch vnd Blut/davon sie zu allem
bösen

Ehrenpredigt.

21

bösen gereizet werden / wie wir dessen ein Exemper haben
an dem H. Mann David : Ein großes leiden war es
ja / daß er von seinem Fleisch vnd Blut zu böser lust / vnd
dadurch zum Ehebruch vnd Todtschlag gereizet ward /
davon zu lesen 1. Sam. 11. Darumb er solches auch so
kleglich berawet vnd beweinet / im 51. Psalm. Ein groß
ses innerliches leiden war es / das er sein Herz mit Hof
fart / vnd zwar in seinem Alter / vom leidigen Teuffel so
einnehmen ließ / daß er sein Volk wolte zehlen lassen /
wieder seiner Kätheraht vnd gut achten / vnd darmit den
Zorn Gottes vnd schwere Pest veruhrsachet / wie zu le
sen 2. Sam. 24.

Wie zu
sehen an
David.

1. Sam. 11.
Psal. 51.

2. Sam. 24

Paulus.

2. Cor. 12,7

Allso Paulus daß außerwehlter Rüstzeug Gottes /
hette warrlich kein geringes innerlich leiden / wie er dar
über klaget 2. Corinth. 12. da er spricht : Auf daß ich
mich der hohen offenbahrung nicht überhebe /
ist mir gegeben ein Pfahl ins Fleisch / nemlich
des Satans Engel / der mich mit Feusten
schluge / dafür ich dreymahl dem HErrn ge
flehet habe / das er von mir wiche / Aber der
Herr sprach zu mir / Läß dich an meiner gna
de genügen / den melne krafft ist in den Schwä
chen mechtig.

Was diesen beyden heiligen Leuten sonst wieder
fahren / vnd was sie Eusserlich haben vielfeltig leiden

Eusser
lich.

C iii

müssen /

Christliche

David.

Paulus.

Jacob.

Dazin gehöre das
angeben
vnd verleumbde.Josephs.
Gen. 37.

Gen. 39.

David's.
2. Sam. 15.
2,3.

müssen / David von Saul; von seinem vngerahtenen Sohn Absolon / von dem verleumbder Simei: Item/ Paulus hin vnd wider in seinem Aimpesreisen / würde zuerzehlen viel zu lang werden / vnd sein Gottlob E. L. die Historien davon auf der heiligen Bibel woltbekand/ das ich vnnötig erachte / sie damit lang außzuhalten.

Andere mehr Exempel weitleufig einzuführen wil die zeit auch nicht leiden.

Fromme Christen erinnern sich / wie es dem H. Jacob von jugend auß bis in seine Gruben gegangen/ davon im 1. Buch Mosis vom 27. Capittel / bis fast zu ende des Buchs zu lesen.

Das kan ich hiebey nicht vorbey gehen / das vnter das viel leiden der Gerechten auch mit gehöre / das schendliche angeben/ verleumbden vnd astterreden/ welchs auch offtmahls unschuldige vnd Gottselige Herzen leiden müssen. Wie gings dem frommen unschuldigen Joseph/ wie ward er unschuldiger weise von seinen Brüdern geneidet / hernach in Aegypten verkauft/ auß unschuldiges/ falsches angeben seines Herrn des Potiphars Weib in harde verstöckung / vnd wens ihr angegangen wehre/wol vmb Leib vnd Leben gebracht/ ist E. L. auch bekand auf dem 39. Cap. Sam.

Wie schendlich David von seinen eigenem Sohn Absolon belogen vnd verleumbdet ward/ bey seinen Untertthanen / ist zu lesen im 2. Samuelis am 15.

Elias

Elias der H. Prophet Gottes / wird bey dem König Ahab für einen Auführer angegeben / 1. Reg. 18.
 Wie schandlosen der fromme Mephiboseth , Sauls Sohn angeben ward / bey dem König David / durch seinen eigenen Diener Ziba/vnd vmb alle seine Güter gebracht / ist zu lesen 2. Sam. 16. In was Leibs vnd Lebens gefahr die heiligen/ Stephanus vnd Paulus/ durch falsches angeben vnd anklagen gerahmen / ist aus der Apostel geschicht E. L. bekandt. In summa was sollen wir viel von andern Exemplen sagen/ haben wir doch ein Exempel iho für Augen vnd im frischen gedenckniss an dieser S. Frauwen der Bulowischen/ von welcher mit warheit / wie im eingang geschehen/ wolk an gesagt werden/ daß sie viel/ sonderlich in ihrem hohen Alter hat unschuldig leiden müssen / in dem sie durch böser Leute falsches angeben/ in nicht geringe Angst/Gefahr vnd grosse Traurigkeit gesetet ist/ vnd darüber fast fabula mundi geworden/ viel Hohn/ Spott/ vnd Affterreden leiden müssen. Aber weil es denn ja mit den Christen so sein muß / inmassen auch Christus ihr Vorleuffer leiden vnd geschehen lassen müssen / das auch falsche Zeugen wieder ihn zeugeten / Matth. 26. vnd also zu seiner Herrlichkeit eingehen / so sollen wir vns solchs so sehr nicht befremden lassen / wie vns dazu Petrus ermahnet / 1. Pet. 4.
Ihr lieben/ lasset euch die Hitze die euch begegnet nicht befrembden/ als wieder führe euch etwas selzames / sondern freuet euch das ihr mit

Elias.
 1. Reg. 18,
 18.
 Mephibo-
 seth.
 2. Sam. 16,
 3, 4.
 Stephanus,
 Pauli.
 Act. 6, 22.
 23. Ec.

Matt. 26,
 60, 61.

1. Pet. 4, 12.

Christliche

mit Christo leidet. Und demnach zum Beschluß dieses ersten Theils lernen / wie man sich in solchen grossen vnd vielen leiden verhalten sol.

III.
Vnd
solches
nur mit
gedult.

Ps. 37,5.

Esa. 38,14.

Ps. 42,8.

2.Cor. 7,5.

Dass zeiget vns nun der König vnd Prophet David / mit dem einigen Wörlein Leiden an / da er sagt / Der Gerechte muß viel leiden / das ist / Er muß seine Seel in gedult fassen / Gott seine wege befehlen / vnd hoffen er werde es wol machen / im 37. Psalm. Hieneben aber Christlich bedencken / die vrsach alles Unglücks / davon wir zuvor gesagt / die Sünden / vnd sich daben auch Gottes Väterlichen Raths / vnd heissahmer Ordnung erinnern / und demnach wen vnsere Seele vnter dem Kreuz vngedüstig wird / das wir winseln wie ein Kranich / vnd girren wie Tauben / wie von Hiskia geschrieben stehet / Esa. 38. ja Gottes Flut daher rauschen / das hic eine tiefe / da eine tiefe brausset / vnd alle Wasserwogen vnd Wellen über uns gehen wollen / wie im 42. Psal: geschrieben stehet: Oder das es uns gehtet / wie Paulus von ihm schreibt / 2. Cor. 7. Da wir in Macedoniam kahmen / hat unser Fleisch keine ruhe / sondern allenthalben wahren wir in Trübsahl / außwendig Streit inwendig Furcht: Wann es nun nach Gottes Rath

vnd

vnd willen mit vns auch also beschaffen iſt / wie iſt dem als den zu thun? Kein besser Raht iſt alsdan / als gedultig ſein: Und ſprich demnach mit David deine betrübte Seele an / Was betrübestu dich meine Seele / vnd iſt ſo unruhig in mir / harre auff Gott / denn ich werde ihm noch dancken / daß er mir hilft mit ſeinem Angesicht / im 42. Psalm. Wie vns den auch zu ſolcher gedult ermahnet Jeremias / in ſeinen Klagliedern / Cap. 3. Es iſt ein kostlich ding gedultig ſein / vnd auff die hülſt des Herrn hoffen.

Pſ. 42, 6.

Athie felt kürzlich eine Frage für: Ob den ein Christ ſchlechter dings mit gedult alles was ihm auch zur ungebühr begegnet / ertragen vnd leiden ſol / vnd ob er mit guten gewiſſen ſeinen ehrlichen Nahmen zu Rechte gebührlich nicht retten möge?

Darauff iſt zu antworten / Daß das Leiden vnd die Gedult die ein Christ im Unglück / ſo ihm zugefügter wird / vben ſol / nicht aufhebe oder verbiete ordentliche rechtliche Proceß / ſeine Unſchuld damit zu retten / zugebrauchen / ſonſten würde Paulus nicht recht gethan haßen / daß er von zugefügter gewalte an den Käyfer appelleret hette / Act. 25. Und damit der für Augen ſchwegenden Leibs vnd Lebens gefahr entgangen: Weil aber

In den
Klagliedern
Jer. 3, 26.
Frage vō
Rechtliz
her pro
cessen.

Act. 25, II.

D

in

2. Nach
der Chroniken am
19, 6.

Prov. 8,15.

Mich. 7,9.

in recht bestallten Gerichten / Gott der Oberste präsident ist / wie der König Josaphat zu seinen Landgerichts assessoris sagt 2. Paral. 19. so istt nicht vrechte / seine Sache zu Rechte aufzuführen / Denn sie also auch Gott als dem Obersten Richter / durch welchen die Könige regieren / vnd die Rahtsherrn oder Richter das Recht setzen / Prov. 8. befohlen wird : Unter dessen aber bis die Sache zu Rechte ausgeübet wird / soll ein rechteschaffenes Christliches Herz seine Seele in gedulst fassen / seine Sünde / damit er solches leiden verschuldet / erkennen / vnd mit der Kirche Gottes aus dem Propheten Micha sagen Cap. 7. Ich wil den Zorn des Herrn tragen / denn ich habe wieder ihn gesündiget / bis er meine Sache ausführe / vnd mir recht schaffe : Er wird mich ans Flecht bringen / daß ich meine lust an seiner Gnad sehe. Und also folget nun gar kein das ander Stück unsers vorgenommenen Sprüchleins.

Vom Andern.

SArinnen der König vnd Prophet David kürzlich aber sehr troßlich beschreibt / die gnedige Hülff vnd Errettung / deren sich die Kinder Gottes von ihm als ihrem himlischen Vater zugetroffen vnd zu erfreuen haben / vnd spricht davon also :

Der

Der HERR hilfft ihm aus dem allen / Er bewahret ihm all seine Gebeine / das der nicht eins zubrochen wird.

Gibt uns erstlich hiermit zuvernehmen / Bey wem wir Hülff / Trost und Ruh suchen sollen / wenn das viele Leiden uns auch trifft. Nemlich / bey Gott dem HErrn / Der hilft ihm aus dem allen. Das hat David mit seinem Exempel practiciret, vnd uns zur folge vorgeschrieben / Psalm 62. da er sagt: Meine Seele ist stille zu Gott der mir hilft / den er ist mein Hort / mein Hülff / mein Schutz / das mich kein Fall stürze wird / wie gross er ist / Also im selbigen Psalm weiset er uns allein auf ihn / da er spricht: Hoffet auf ihn allezeit lieben Leute / schüttet euer Herz für ihm aus / Gott ist vonser zuversicht / Sela. Also im 39. Psalm da er hitzt / das ihm Gott ja nicht wolle lassen den Narren ein Spott werden / hengt er hinan / Ich wil schweigen und meine Mund nicht ausschun / du wirsts wol machen.

Also thete der Gottselige König Josaphat / in seinen sehr grossen Nöthen / da er von seinen Feinden geengstet und in grosser gefahr war / da wendet er sich zu dem HERRN unserm Gott / und sagt: In uns ist

Im anz-
dern theil
zu mercke

1. Bey
wem
hülff zu
suchen.

Ps. 62, 1, 9.

Ps. 39, 9.

Im 2.
Buch der
Chroni-
ken am
20, 12.

D is nicht

nicht krafft gegen diesen grossen haussen / der wieder vns kommt / wir wissen nicht was wir thun sollen / sondern vnsere Augen sehen O Gott nach dir. Mit welchen Worten sich auch die S. Frau Bulowische offt zu trosten / vnd offtmahls den darauf gemachten Psalm zu beten psflag: Wenn wir in höchsten nohten sein / etc. Und ist gewißlich die aller beste kunst in noten sich zu Gott halten: Denn Es hilfft auß noth der getrewe Gott / vnd trostet die Welt mit massen / wer Gott vertrawet / fest auff ihn basret / den wil er nicht verlassen.

2. Was
für nuz
zen wir
davon
haben.

1. Zeitli-
che hülffe
von allem
vbet.
Wie zuse-
hen an
Jacob.

Gen. 45,
26, 27.

Denn sehet zum andern / was für nuzzen wir davon haben / wenn wir vns zu dem lebendigen Gott halten: Er hilfft vns auß dem allen / spricht David / Ob die Gerechten wol viel leiden müssen / so hilfft ihnen doch Gott auß dem allen. Kein noth / kein gefahr / kein ver- suchung ist so groß / Gott weiß die seinen darauf zuer retten / vnd wieder zu ersretwen: Wie wir solches an Jacob zu sehen haben / dem kam ein Unglück über das ander zu / aber wenig Jahr für seinem Tod erfreuet in Gott wieder / mit der frölichen zeitung / Dein Sohn Joseph lebet / vnd ist ein Herr in ganz Aegypten land. Da ward sein Geist wiederumb leben dig / Gen. 45.

Job

Job war 7. Jahr ein elender vnd geplagter Mensch / war vmb alle dasz seine gekommen / aber der Herr hilfft ihm endlich auf dem allem / Er wendet sein Gefengnis / vnd gab ihm zweyfelig so viel als er gehabt hette / Job. 42.

König David war mit Lügen vnd Afferreden von seinem eigenen Sohn Absolon für seinen Unterthanen stinken gemacht / daß er auf seinem Lande fliehen / vnd sein Leben mit der flucht salvieren vnd erretten müsse : Aber da er sich Gottes willen ergab / vnd sprach / Habe ich gnad für Gott funden / so wird er mir sein Haß / mein Land vnd Leute / wol wider sehen lassen. Spricht er aber ich habe nicht lust zu dir / siehe so bin ich hie / er mache mit mir wie es ihm gefelt / 2. Sam. 15. Was thut Gott hierauf / Er halff David auf allen seinen Nöchten / Er brachte ihn wieder zu seinem Königreich / vnd sein Feinde Absolon müsse zu schanden werden plötzlich / Psalm 6.

Ja sprichstu / wie manchem Menschen widerfehret diese hülffe nicht / wie mancher frommer Christ geht darüber auff / muß sein Leide mit in seine Gruben nehmen / wie an Stephano vnd andern h. Martyrern zu sehen. Abel ward ja von seinem Bruder ermordet / wie bliebe Gott damals mit seiner hülff? Darauff antwor-

Job.

Job. 42. 10

David.

2. Sam. 15,
25, 26.

Psal. 6, u.

Gen. 4, 8.

D iii

ter

2. Ewige
erlösung
vnd frö-
liche Auf-
erstes/
hung.

Gen. 37, 35.

Job. 19;
25, 26.

2. Tim. 2,
18.

tet David vnd spricht: Er bewahret ihm alle seine Gebeine / daß der nicht eins zerbrochen wird. Will damit so viel sagen / Gott hilfft nicht allein seinen Glaubigen / zeitlich von allem ihrem Leiden / sondern wen sie auch schon darüber sterben müssen / so schadet ihnen solches zeitliches Leiden nicht / an erlangung der ewigen Herrlichkeit / sondern wen schon ihre Feinde ihr mützen an ihnen dergestalt werden getühlet haben / daß sie mit leide hinunter in die Grube fahren müssen / wie Jacob von ihm sagt / Gen. 37. so wil doch Gott ihre Gebeine in der Gruben bewahren / bis auff den Tag der frölichen Auferstehung / daß nicht eins davon sol verloren werden. Das ist ein schöner Trost / allen glaubigen Kreuztretern dieser Welt / daß sie hören / daß Gott nicht allein in ihrem Leben / so gar genawe vnd gute acht auff sie haben wolle / vnd sie von allem vbel erlösen / sondern auch in ihrer S. Gruben ihre Gebeine bewahren / das derselbigen nicht eins solle zerbrochen oder verloren werden : Hiermit hat sich der liebe Job in seinem langwirigen Kreuz getrostet / im 19. Cap. Ich weiß das mein Erlöser lebet / vnd er wird mich hernach aus der Erden wider auferwecken / vnd ich werde mit dieser meiner Haut vmbgeben werden / vnd werde mit diesen meinen Augen Gott sehen. Paulus gleicher gestalt / 2. Tim. 4. Der Herr wird mich erlösen von allem vbel

vnd

vnd mich außhelfen zum Himmelischen Reiche.
Die Christliche Kirche / tröstet sich dessen auch / wenn
sie singet: Nehmen ons unsrer Feinde den Leib /
Gutte / Ehr / Kind vnd Weib / lasſ fahren da-
hin / sie habens keinen gewinn / das Reich
Gottes muß ons doch bleiben. Und haben
also alle glaubige Kreuztreger sich der zeitlichen vnd
ewigen hülffe vnd erlösung Gottes zugehörten / vnd
sich gewiß darauff zuverlassen / vermüge der verheißung
Gottes im 91. Psalm / Er rufse mich nur an / so
wil Ich ihn erhören / Ich bin bey ihm in der
Noth / Ich wil ihm herausz reissen / vnd zu
ehren machen / Ich wil ihn settigen mit lan-
gem Leben / vnd wil ihm erzeigen mein
Heil.

Endlich / sollen wir aus diesen Worten Davids
die schöne Lehre zum beschluß mit zu Haus nehmen /
wie wir nemlich die TodtenSarcke ansehen
vnd betrachten sollen / Nemlich / als Gottes
Schatzkammer / darinnen er ihm einen schönen Schatz
der Aschen vnd Beine seiner Heiligen / bis zum Tage der
herrlichen Auferstehung verwahret vnd begeleget hat
be. Demnach wen wir schen / daß grossen Herrn / vnd
vom Adel / Zinnern / verguldete vnd andere statliche
Sarck gemacht werden: Sollen wir nicht gedenken/

Psal. 91,
15, 16.

Was bey
anscha-
wüg der
Todtens
sarck zu
betrach-
ten.

Das

Ps. 116, 15.

das solch vmb Prache oder unterscheids willen/anderer
geringer Leute allein geschehe. Ach nem geliebte. Mors
se eptra lagonibus aquat. Im Tode ist kein unterscheid
unter Käyser vnd Bawr: Die in Zinnern vnd statli-
chen Sarcfen liegen / müssen eben so wol zur Erden wer-
den / als die in geringen Sarcfen begraben werden.
Das dencke man aber darbey/ das bey Gott der Todt
seiner Heiligen wehrt geachtet werde/ Psal. 116.
vnd das alle vnsere hinterlassene Gebeine in Gottes
Väterlicher verwahrung darinnen sind / damit sie nicht
zerbrochen oder verlohren / sondern auff die selige Aufl-
erstehung zur ewigen Seligkeit frey vnd sicher bewah-
ret werden / bis sie mit ihrem Fleisch vnd Haut werden
wieder umgeben / mit der Seelen wieder vereinigt/
vnd also zur ewigen Freude vnd Herrlichkeit außerwe-
cket werden.

Vnd so viel von vnsrem fürgenommenen Text.
Da dann Ewer Lieb gehöret / Erslich / wie David die
Wiederwertigkeit welche die Christen in diesem elenden
Leben: Vnd hinwieder den schönen Trost / von der zeit-
igen vnd ewigen Erlösung von allem ubel / vns beschrie-
ben habe. GOTT versiegele solches in vnsrem
Herzen durch seinen heiligen Geist!

AMEN.

Accom-

Accommodatio ad personam defunctorum.

As wir nun Geliebte / auf den Worten Davids gehöret haben / der Gerechte muß viel leiden / solches kan gar füglich auff die jzt in Gott ruhende Edle / viel Ehr vnd Tugendreiche Frau / Anna Grammons S. Joachim von Bülowen hinterlassene Witwen / gezogen vnd gedeutet werden: Das sie auch als ein gerechtfertiges Kind Gottes in dieser Weile viel hat leiden müssen / aber aus allem von Gott gnedig geholffen worden.

Sie ist zwar von Vhraltem Adelichem Geschlechte der Gramon zu Borkow / vnd der Belowen zur Klincken entsprossen.

Denn ihre S. Vater ist gewesen der Weilandt Edl. Geſtr. vnd Chrnvest. Christoſſer Grammon/ zu Borkow Erbgesessen / die Mutter / die Weylandt Edle viel Ehr vnd Tugendreiche Fraue/ Dorothea Belowen/ Nicolaus Below zur Klincken Eheleibliche Tochter / welche beyde Geschlechter der Gramone vnd Belowen/ alte vornehme vnd berühmte Adeliche Geschlechte unter vns sein / wie menniglich bewuft/ vnd geben es die alten Chroniken vnd Historien/

E

das

das von Anno nach Christi Geburt 927. bis hieher vnd also schon für 800. Jahren der Belowen Geschlechten in flor vnd gutem wolstand gewesen: Da sie vnter K̄yser Heinrich dem Ersten des Nahmens wieder die Wenden vnd hernach wieder die Hungern zu Felde gezogen vnd sich so Ritterlich gehalten das ihnen der K̄yser den schwarzen dobbelden Adeler im weissen Felde zum Wapen gegeben hat.

Ihre andere Adeliche Ahnen von der schwertseiten neben den Grammonen sind die Rossen die Lesten vnd Behren. Von der Spinseiten aber neben den Belowen die Goliken die Kampken vnd die Barfusse. Aber dieser Adelichen herkunst vnd Ahnen haiben kan sie für Gott nicht gerecht geachtet werden wie den geschrieben stehet Joh. 1. Der Herr Christus gab macht Gottes Kinder zu werden die an seinen Nahmen glauben welche nicht von dem Geblüt noch von dem willen des Fleisches noch von dem willen eines Mannes sondern von Gott gebohren sind: Derowegen nach dem sie Anno 1560. vnd also für 65. Jahren von iher lieben Mutter natürlicher weise zur Welt gebohren ist sie durchs Wasser vnd H. Geist in der H. Tauffe Geistlich wieder gebohren vnd also ohn verdienst gerecht geworden auf der gnade Gottes durch die Erlösung so durch Jesum Christum geschehen ist Rom. 3. Und weil sie sich

Job. 1,12,13

Rom. 3,14.

her-

hernach der ganze zeit ihres Lebens an diesen gerechten Christum Jesum gehalten / vnd sich in ihrer angebornen ungerechtigkeit desselben volkommenen Gerechtigkeit getrostet / Gottes Wort geliebet / dasselbe gerne gehoret / vnd solche ihren besten Trost im Leben vnd Sterben sein lassen. So wird sie auch billig unter die gerechte Kinder Gottes mit gezelet / wie den geschrieben sthet / Gott hat den der von keiner Sünde wüste / das ist / seinen lieben Sohn Christum Jesum für uns zur Sünde gemacht / auf das wir würden in ihm die Gerechtigkeit die für Gott gilt / 2. Cor. 5. Und abermahl / Durch sein Erkendniß wird mein Knecht / der Gerechte viel gerecht machen / den er trage ihre Sünde / Esa. 53.

2. Cor. 5, 21

Esa. 53, 11.

In ihrer jugend / ist sie von ihren lieben Eltern zu fordert in wahrer Gottes furcht / vnd hernach zu allen Christ / und Adelichen Tugenden erzogen / sich auch des selben also besessen / daß sie im 16. Jahr ihres Alters von ihrem S. Chewirt / dem Weylante Edlen / Gestrengen und Beseten / Joachim von Bulow / aufs Karchez / Preußen und Kriekow Erbgesessen / zur Ehe begeret / demselben auch von ihren lieben Eltern Ehelich beygeleget worden / mit welchem sie ins 41. Jahr in einer gewünschten / friedsamnen und fruchtbahren Ehe gelebet: Inmassen dann shretheils verstorbene vnd

E ii

noch

Chr̄istliche

noch hinterlassene Söhne/ Töchter/ vnd Töchternenner
in anschaulichen Stenden leben/ vnd jederman bekand sein:
als die Edle Gestren. vnd Ehrinveste / **Diederich vnd**
Christoffer von Bülow/ wovon Diederich noch im
leben/ Christoffer aber Fürstl. Meckl. gewesener Stal-
meister Anno 1619. vnd also 7. Jahr für seiner S. Mutz-
ter gestorben vnd alhic begraben worden/ Die Töchtere
so noch beyde bey lebe/ sind die Edle viel Ehr vnd Eugent-
reiche Frauen **Lucia vnd Dorothea von Bülo-**
wen/ deren Lucia Dem Edlen Gest. vnd Ehrinvesten/
Gert von Cölln/ Fürstl. Meckl. Hauptman zu Sta-
venhagen / auff Grabow vnd Prüzen Erbgesessen:
Dorothea aber/ dem auch Gest. Edlen vnd Weston/
Herrn Otto Prenen/ Fürstl. Mecklenburgischen ge-
heimen Vornehmen Raht / auff Wehnendorff vnd Witz-
kow Erbgesessen / vermahlet sind / An welchen allen sie
nicht allein Ehre/ vnd in ihrem grossen Haufkreuze gros-
sen Trost/ sondern auch lust vnd Frewde gehabt / vnd er-
lebet hat / sitemahl sie von jhnen / durch Gottes segen/
Kindes Kinder gesehen / vnd auff ihrem Schoß gehabt/
vnd also siebenzehn Kinder groß; vnd drey Kinder El-
termutter mit frewden geworden.

Aber wie kein Glück in der Welt / sonder-
lich bey den Kindern Gottes bestendig ist / son-
dern wie das Gewitter sich öfft / vnd vnuer-
mut-

muthlich verendert / Also hat diese Gottselige
Matron solches auch / vnd zwar mehrentheils
in ihrem hohen Alter vnd Witwen stande er-
fahren müssen / vnd ist also an ihr auch war ge-
worden was David in vnsern Text saget / der
Gerechte muß viel leiden.

Denn / geliebte im HErrn Christo / neh-
met in acht vnd höret / wie es ihr / sonderlich in
ihrem herangehenden hohen Alter vnd Wit-
wenstande ergangen / so ist gewißlich ihres lei-
dens so viel / vnd dasselbige so groß gewesen :
Dass von ihr billig mag gesaget werden / was
David von ihm selbst flaget / im 42. Psalm /
Deine Flucht O Gott rauschen daher / das hie
eine Tiefe vnd da eine Tiefe braussen / alle
deine Wasserwogen vnd Wellen gehen über
mich : Und ist demnach zuverwundern / dass
sie es hat ertragen können.

Ps. 42, 8.

Denn für erst / ist ihr ja ein schweres Kreuz
gewesen / das sie ihren herzliebsten Ehemann /
wogedachten Jochim von Bülow / mit dem
sie solch eine geraume zeit in lieber Ehe gelebet /
ist für 9. Jahren in ihrem angehenden Alter /

E iii

vnd

und da sie seines Rahts vnd Hülffe am mei-
sten wehre benötiget gewesen / durch den zeitli-
chen Todt / doch nach Gottes willen / verlie-
ren müssen. Zwen Jahr hernach klopft Gott
der HErr nach seinem willen abermahl für ih-
re Thür an / vnd nimpt ihr ihren lieben Sohn
Christoffer v. Bülow hinweg / zu welchem sie/
wie auch zu sren andern Kindern ein Mütterli-
ches groß vertrauen negst Gott gesetzet hette/
Er nun auch seine Jahr erreichtet / dass er ihr
einräthig vnd tröstlich sein konte / welches ihr
auch kein geringe bekümmerniss gebracht hat:
Denn kleine Kinder bringen kleine Sorge/
Große Kinder aber grosse sorge: Saget man
im gemeinen Sprichwort.

Aber hiebey müsst es nicht bleiben / sondern mit ih-
rem Alter müsste sich auch ihr leiden heussen.

*Die Alten haben gesagt: Honestia fama
melior pecunia est, Ein Ehrlicher Nahme ist
besser den Gelt vnd Gutt. Dahero auch Eh-
rach sagt am 42. Capittel/Siehe das du einen
guten Nahmen behaltest / der bleibt gewisser
den grossen schäze Goldes/ Solchen hat dieser*

Gott.

Syr. 42,15.

Gottseligen Matronen der hellische Lügen-
Geist / der ein diabolus, calumniator vnd Ver-
leumbder ist / nicht gegünnet / sondern durch
seine Ambassiaten Juncker Neidhart vnd Meis-
ter Lügenmundt / denn Neid: vnd Lügenspieß
stark nach ihr geschossen / vnd sie mit groben/
aber wie es Gottlob der außgang bewiesen/
vnerfindlichen vnd durch böser Leute getrieb
schendlich erdichtete Lügen / bey hohen Poten-
taten vnd Fürstl. Persohnen / dermassen Eh-
renrührig angegeben vnd verleumbdet. Daz
sie dadurch in einen ganz beschwerlichen
Rechts proces , zu rettung ihres Ehrlichen
Namens ist gezogen vnd gebracht worden/ al-
dieweil der Lügengeist nichts an sieferwinden
lassen/ daz er so viel an ihm gewesen / sie vmb
Leib vnd Leben / Ehr vnd Gutt hette bringen
mögen / wiesolches nicht allein in diesen / son-
dern auch andern Landen kundt vnd offenbahr
ist. Da es den trawen / wie es in der Welt
pfleget herzugehen / an mancherley Urtheilen
nicht gemangelt / vnd einer halt gutes / der an-
der anders / wie denselben seine affecten gefüh-
ret

ret vnd regicret / davon geredet vnd geurtheilet hat. Das mag wol heissen / der Gerechte muß viel leiden/ deum was kan einem vnschuldigen Herzen / vnd welches von jugend auff sich aller Erbarkeit beslossen ein grösseres leidt sein/ den dergestalt bey hohes standes Personen/ vnd zwar in hohem Alter / vnd ohn das betrübten Witwen stand angegeben werden: Was kan einem näher zu herzen gehen / als vnschuldiger weise also verleumbdet werden: Die Wort des verleumbdens sind schlege/vnd gehen einem durchs herz / saget der weise Salomon Proverb. 18. Wie meinet ihr den/ geliebte / das solche schlege der Verleumbder dieser Gottseligen Matronen / als einem schwachen Werkzeuge / wie die Frawen in Götlicher Schrifft genennet werden/ sein zu herzen gegangen: Manche heisse vnd bittere Thränen / hat sie in meiner gegenwart darüber vergossen: Manche Nacht hat sie ihr Lager mit Thränen genecket wie David von ihm selber redet im 6. Psalm/ vnd sie mir oft mahlis mit seuffzen geflaget.

Prov. 18, 8

1. Pet. 3, 7

Psal. 6, 7.

Sie

Sie hat aber in solchem ihrem überaus grossen vnd wol dieser örter vnerhörtem Unglück sich an unsren Text gehalten daß der Gerechte viel leiden müste / denn sie dieses alles als ein Kindt Gottes von der Handt des höchsten ihres Himlischen Vaters angenommen/ ungezweifelter gewisser Hoffnung/ die Handt des Höhesten konte vnd würde auch mit ihr alles endern / wie David redet im 77. Psalm: Ps. 77, 11.
Derowegen sie dem lieben Gott mit gedult aufgehalten / vnd auff mein erinnern den Spruch Davids im 94. Psalm offtmahls im Munde geführet: Recht wird doch recht bleiben / vnd dem werden alle fromme Herzen zu fallen: Wie ich den ihr mit warheit das für Gott wol kan nachsagen / daß ich niemahln ein hartes Wort wieder ihre Angber auf ihrem Munde gehöret / sondern so oft sie meines diensts in empfahung der H. absolution vnd des H. Abendmahls des Herrn / welches sie Jahrlich so lange sie zu Güstrow gewohnet/ in ben sein ihrer Nachbahriinen vnd Hauss gesindes mehrentheils viermahl gethan / ge-

Ps. 94, 15.

S braue

1. Pet. 2, 23.

brauchet / hat sie auff mein fleissiges erinnern/
sich alle zeit dahin erklaret / daß sie in ihrem
schweren anliegen ihren beleidigern von herzen
vergeben / in die Fuestapfen ihres HERREN
Christi treten / ihm nachfolgen / vnd alles dem
heimstellen wolle der da recht richtet. 1. Pet. 2.
Den sie wüste das sie in dieser sachen unschuldig
vnd reines Gewissens wehre / Und das ge-
wisslich der warhaftige Gott ihre unschuld an
das helle Licht bringen / vnd ihre Feinde zu
schanden machen würde.

Sie hat auch oft gegen mir gedacht / das sie
Gott lob numehr zu hohem Ehrlichen Alter ge-
kommen were / vnd ja wolwüste welcher ge-
stalt Gott die hohen Haupter in der Welt
wolle gehret haben / zweifelte auch ganz
nicht wen sie nur gehoret würde / sie sich aller
beschuldigung gnugsam bemeinen konte vnd
wolte / Sie hette in ihrer jugend sich aller Tu-
gendi vnd Ehrbarkeit beslassen / vnd wolte ihr
als einer Adelichen alten abgelebten Fravens
Personen / vbel anstehen / ihren bis dahero
rühmlich geführten Adelichen Ehrenstandt

ange-

angegebener massen zubeschmitten vnd zubeflecken.

Vnd weil neben ordentlichen mitteln des Rechts / sie für allem das liebe Gebett notig zu sein erachtet / hat sie mich oftmalhs gebeten / das in öffentlichen Kirchen versamblungen iherer ja nicht mochte vergessen werden / auch vielmahls gefraget / ob auch mit dem Gebett aufzehalten würde. Da sie dan begehrte / das gemeine Gebett also zu formieren, das der liebe Gott der Gerechtigkeit vnd Wahrheit / als wozu er selbst lust hat / beysehzen wolte.

Vielmahls hat sie begehrte ihr im Psalter Davids etliche Psalmen außzuschlagen / deren sie in ihrer gegenwärtigen noth sich trößlich gebrauchen konte / da ich iher unter andern auch den 62. Psalm Davids gezeichnet vnd in kurzem Gespräch iher die ersten Wort / Meine Seele ist still zu Gott / etc. erkleret / vnd sie erinnert wie sie ihre Seele auch sollte in gedult fassen / dem lieben Gott in stiller gedult ihres herzen aufzuhalten / sich ihres guten Gewissens trösten / vnd sich dem lieben Gott befahlen / vnd

S ii

dabey

dabey iher den schönen Spruch des Propheten
 Micha am 7. Cap. für gehalten. Ich wil des
 HErrn Zorn tragen / den ich habe wieder ihm
 gesündiget / bis er meine Sache aussühre / vnd
 mir recht schaffe / Er wird mich ans Licht brin-
 gen / das ich meine lust an seiner gnade sehe.
 Vorüber sie den sehr getrost vnd mütig in ih-
 rem herzen geworden / daß ich mich offtmahls
 zum höchsten darüber verwundert: Ich habe
 aber solche freudigkeit nit anders / als ein zei-
 chen eines reinen / guten Gewissen achtē können /
 wie wir dessen ein Exempel an dem ubel geplag-
 ten Job haben / am 27. Capitel / da er spricht :
 Mein Gewissen beisset mich nicht / meines gan-
 zen Lebens halben / vnd daher entstehet auch
 der Trost / das wir mit Paulo sagen können /
 Wir rühmen uns auch der Trübsahl / dieweil
 wir wissen / das Trübsahl Gedult bringet / Ge-
 dulst aber bringet Erfahrung / erfahrung brin-
 get Hoffnung / Hoffnung lesset nicht zu schan-
 den werden : Denn wer ist semahls zu schan-
 den geworden / der auss den HErrn gehoffet
 hat : Wer ist semahls verlassen / der in der

Mich. 7, 9.

Job. 27, 6.

Rom. 5, 3.
3. 4. 5.

furcht

furcht Gottes blieben ist? Oder wer ist semahls von ihm verschnehet/ der ihn angerussen? Den der Herr ist gnedig vnd barmherzig / vnd vergibt Sünde vnd hilfft in der noth/wie die schönen Wort lauten im Büchlein Syrachs am 2. Capittel.

Wie nun diese Gottselige Matron sich mit Gottes Wort vnauffhörlich vnd festiglich getrostet/ an das liebe Gebett/vnd an die Exemplar der alten vnd heiligen Kinder Gottes gehalten: Also ist ihr auch noch vor ihrem Ende widerfahren: Was der König vnd Prophet David saget / im 4. Psal. Erkennet doch/ das der Herr seine Heiligen wunderbarlich führet; In dem er sie unvermuhtlich gesrahten lest in grosse noth vnd angst/ dass sie mit David seufzten müssen/Die angst meines Herzen ist gross/ im 25. Psalm: Ja mit dem Sohn Gottes Christo Jesu / Meine Seele ist betrübet bis in den Todt / Matth. 26. Und abermahl mit David / auf dem 3. Psalm: Ach Herr wie ist meiner Feinde so vfel/ vnd sehen sich so viel wider mich / vielsagen von mei-

Syr. 2, 11,
12, 13.

Psal. 4, 4

Psal. 25, 17

Matth. 26

38.

Psal. 3, 1, 2.

Siſſ ner

Ps. 73, 24.

Act. 14, 22.

Ps. 130, 7.

Ps. 145, 18.

Job. 5, 18.

Ps. 77, 11.

Ps. 90, 14.

ner Seelen/ sie hat keine hülff bey Gott. Leitet also Gott der HErr die seine nach seinem Raht/ welcher da ist / daß sie durch vieler trübsahl müßsen ins Reiche Gottes gehen/ Act. 14. Aber er lesset sie in der Suppen des Kreuzes nicht siecken / sondern nimpt sie endlich mit Ehren an / wie Davids Hantler Assaph schon redet / im 73. Psalm. Dabon haben wir alhie ein E-
xempel an dieser Gottseligen Matronen.

Denn wie nun mehr das bestumpte zielsh-
res Lebendes vorhanden war/ vnd sie nun et-
liche Jahr war hart geplaget worden /
vnd viel Unglück leiden müssen. Stehe
da kompt Gott der HErr dessen Hand zu helf-
sen hat kein ziel / wie groß auch sey der schade/
Psalm 130. der da nahe ist bey allen die ihn an-
russen/ die ihn mit ernst anrussen/ im 145. Psal.
der da zuschmeisset / aber dessen Hand auch wi-
derumb heilet/ Job am 5. Capittel. dessen rech-
te alles endern kan/ Psalm 77. vnd erfreuet sie
wider nach dem sie so lange geplaget gewor-
den / nachdem sie lange Unglück gelitten im
90. Psalm / vnd hilft ihr auf allem Unglück:

In

In dem am 3. Februarij dieses Jahres zu Rostock in öffentlichem Gericht durch eine absolvatori Endurtheil ihre vnschuld ans helle Liechte gebracht / vnd aller Welt kund vnd offenbahr geworden / vnd sie also von aller anklage/angeben vnd verleumbden purē vnd genzlich ist absolvieret, vnd also shre Feinde/Verlembder vnd Angeber/öffentliche vor der Welt zu schanden geworden/ Dass mag wol heissen/ der gerechte muß viel leiden/ aber der H̄Erz hilfft ihm aus dem allen. Das mag wol heissen / wirff dein anliegen auff den H̄Ern / der wird dich versorgen / vnd den Gerechten nicht ewiglich in vrruhe lassen/im 55. Psalm. Das mag wol heissen/ Befehle dem H̄Ern deine wege / vnd hoffe auff in/er wird s wol machen/ Psalm 37. Sehet ihr geliebten / so weiß der H̄ERR die Gottseligen aus der versuchung zu erlösen / 2. Pet. 2. Darumb hoffet auff ihn alle zeit lieben Leute / schüttet ewer Herz für ihm aus/ Gott ist unser zuversicht / Psal. 62. Schreibt Gott kein ziel / zeit / oder masse zu helfen für/ sondern wartet mit gleubiger hoffnung/

Ps. 55, 23.

Ps. 37, 5.

2. Pet. 2.

Ps. 62, 9.

wie

wie diese Fraue gethan/auff seine hülff. Denn die Hoffnung wartet der rechten zeit / was Gottes Wort zusaget / wenn das geschehen sol zur Frewd / sehet Gott keine gewisse Tage/ er weis wot wens am besten ist/vnd gebrauchet an uns keine arge list / des sollen wir ihm vertrauen.

Ihre liebe hinterlassene Kinder / Töchter, Männer/ Verwanten vnd andere / denen dieses Krenz vnd Unglück mit zu herzen gegangen/ haben Gottes art vnd weise an ihr zu spüren vnd zu lernen : Uns andern ist sie zum Exempel von Gott gesetzt / wie wunderbarlich er die seinen führe/durch Ehre vnd schande/ durch böse gerüchte vnd gut gerüchte 2. Cor. 6. vnd schaffet doch endlich / das die versuchung solch ein ende gewinne / daß wirs können ertragen/ 1. Cor. 10. Und mit Job sagen müssen/der Nahme des HErrn sey gelobet/Job. 1. Inmassen die Got selige Fraue Bülowische/ nachdem sie am 4. Febr: von Rostock wieder anhero gekommen / mich also halt zu sich erbitten lassen/für frewden ihre Thränen vergossen/

mir

*2. Cor. 6,8.**1. Cor. 10,13**Job. 1,21.*

mir die grosse gnade Gottes so ihr wiedersahen/
erzehlet/ Vnd Gott das für in öffentlicher
Gemeine dank zu sagen gebeten/welches auch
folgenden Sontag fleissig geschehen ist.

Vnd hat darauff die Gottselige Matron
nach erhaltenem dieser zeitlichen vnd herrlichen
erlösung von diesem grossen Unglück/sich gahr
zu Gott gewendet/demselben von Herzen ge-
danket / das er sie den frölichen Tag erleben
lassen/ das ihr / durch böse Leute so hoch ver-
lester Ehrlicher Nahme also öffentlich gerettet/
ihr seuffzen vnd gebett gnediglich erhöret/Vnd
sie also von Gott gleichsam selbst getröstet
worden. Vnd darauff weil sie sich von der zeit
an eilicher massen schwach befunden/vielmals
gegen diesshrige vnd andere gedacht / sie wehre
nummehr dieses elenden Lebens müde vnd satt
gnug/ dankete Gott herzlich / das er sie bis-
dahero beim Leben gefrisst / begehrte nicht
mehr/ den abzuscheiden/ vnd bey ihrem Herrn
Christo zu sein Philip. i. Sie hette nummehr
als zuviel erfahren/das in der Welt keine Liebe
keine Treue mehr were/ wie Osee am 4. ge-

Phil. 1, 23.

Osee 4, 1.

G

schrie-

schrieben steht. Ja das nur mühe vnd arbeit
dariinnen sey/das schaden thun darin regieret/
liegen vnd tragen nicht lasse von ihren Gassen/
wie David redet im 55. Psalm. Darumb sic mit dem
Propheten Elia gebetet vnd gesagt: HErr es
ist mit mir genug / Nimm meine Seele von mir/
1. Reg. 19. vnd auch also die endliche Erlösung
aus diesem Leben herzlich begehrst.

Welchen ihen wunsch Gott der HErr/
der da Reich ist über alle die jhn anrufen / Ro.
10. gnediglich erhöret vnd angesehen / vnd am
28. Februar. Mittags vmb 4. Uhren / da sie
den 3. desselben Monats von der beschwerliche
anflage gehzlich durch obgedachtes Urtheil/
entbunden vnd entfreit worden / auch alles
ihres Elendes / Jammers vnd Trübsals ent-
freit vnd ein ende gemacht: Und durch einen
sanften sceligen Abscheidt zu sich ins ewige
Friedenreiche genommen.

Schet doch abermahl ihr geliebte / wie wan-
derbarlich Gott mit seinen Werken in seinen
Kindern ist: Diese Sel. Frawe hette er etliche
Jahr mit trawrigkeit vnd grosser bekümmer-

nis

inß lassen zu bringen / das sie keinen frölichen Tag haben konte / jhzt wendet sich das Unglück in ein dobbelts Glück : Den in einem Monat innerhalb 25. Tage / hat er sie dobbelt wieder erfrewet vnd geehret : Zeitlich am 3. Februar, durch die statliche zu Rechte erhaltene Absolutori Endtvrtheil / dadurch was ihr von bösen Leuten hat wollen abgeschnitten werden / sie unverletzt erhalten hat / vnd sie vnd die ißhrigen also wiederumb gnedig erfrewet : Am 28. aber desselbigen Monats / durch eine gnädige Auflösung / da all ihr jammer / trübsal vnd elende / ist gekommen zu einem seligen Ende / vnd ihre zeitliche trawigkeit / in ewige freude vnd herrlichkeit verwandelt worden.

Daran dan gahe nicht zu zwieffeln / alldieweil sie so lange ich sie nun bey 10. Jahren hero gefandt habe / ein liebhaberin Gottes Werks vnd der H. Sacramenten gewesen / solche heyde auch in ihrem Alter lassen ißhren Stecken vnd Stab / vnd ißhren fürnembsten Trost vnd Freude sein / wie dan sonderlich in ihrem letzten / da sie etliche Tage mit schwerem Dampff / vnd Flüssen beladen gewesen / Vnd ich zu ihr erfodert worden / sie sich aller ißrdischen dinge gantzlich entschlagen / sich allein an Gott vnd

Pf. 23, 4.

G ii

sein

Christliche

sein Wort gehalten/ die Sprüche vnd andere Christliche Gebettlein/ so ihr vorgesaget gerne gehoert / Und da es zum abscheiden gehen sollte/ vnd sie der übermessigen flusse halben nicht wolreden könnte / hat ihr doch der getrewe Gott die grosse gnad vorlichen/das ihr Sinne vnd Verstand vollständig geblieben/vnd wen ich aus Gottes Wort ihr zugesprochen/ sie mit dem Heupt geneiget/ die Hende gefaltet / vnd damit die andacht ihres herken zuvorstehen gegeben. Und wie ich noch nur etwan eine stunde ehe dan sie ihren Geist außgab/ ihr zugesprochen/ vnd sie ermahnet / das sie in gedecktmuz halten sollte Jesum Christum/ der vmb vnser Sünde willen dahin gegeben / vmb vnser gerechtigkeit willen außerwecket ist / hat sie noch deutlich gnug Ja geantwortet: Und also darauff eiliche Christliche Gebett gesprochen / ist sie unter dem Gebett sanft vnd selig eingeschlossen / vnd hat der Herr Christus ihre Seel/ welchem sie dieselbige offtmahls den Tag über befohlen/in seine Hende genommen/der sie auch ohn allen zweifel/ als seiner getrewen vnd vnerschrockenen Kreuztregerinnen Seele mit freuden empfangen/ vnd wo bewahren wird/ Und weil sie ihren Lauff alhie auß Erden vollendet/ einen guten Kampff gekämpfet / Glauben gehalten/ so hat er ihr auch die beylegte Kron der gerechtigkeit außgesetzt: Da sie nun an statt der zeitlichen onehre/ die ihr von bösen Leuten hat wollen außgebür-

2. Tim. 2,8.

Rom. 4,33.

2. Ti. 4,7.

det

det werden/ ewige Ehre/ an statt der ijerdischen
trawigkeit/ Himliche Frewde/ an statt dieses
elenden lebendes das ewige Himliche vnd im-
merwehrendes leben erlanget vnd bekommen
hat. Gott der Herr wird auch alle ihre Gebeine in
ihrem Ruhebetlein bewahren / das der nicht eins soll zer-
brochen / sondern bis auff jenen grossen Tag wol verwa-
ret werden. Alsdan wird sie auch mit ihrer Haut
wieder vnbgeben werden / sie wird mit ihren
Augen Gott sehen/ vnd was sie alhie mit thren
geseet hat/ alda im ewigen Leben mit frew-
den wider erndten: Da wird sie stehen fur des
Lambs stuel unter dem haussen die gekommen
sind aus grossem trubsal/ vnd haben ihre Klei-
der gewaschen im Blut des Lambs/ von wel-
cher Augen Gott alle threnen abwischen wird/
vnd mit allen Auferwehlten vnauffhorlich
Gott loben vnd sagen/ Lob vnd Ehr vnd weis-
heit vnd dank vnd preis vnd kraft vñ stercke/ seyn
vñserm Gott von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

Hilff vns auch dazu Herr Jesu Christ/ vnd segne
was dein Erbteil ist: Dir sey sampt dem Vater vnd H.

Geist lob ehr vnd dank gesagt/ von nun bis in
ewigkeit/ Amen/ Amen.

Job. 19, 26.

Pf. 126, 5.

Apo. 7, 12.

14, 17.

G iii

Ge.

Gebett nach der Predigt.

Gott Herr himmlischer Vater / der
Du uns Menschen nicht zu diesem elenden
irdischen/sondern zu dem herrlichen him-
mischen Leben/ vnd ewiger Seligkeit erschaffen/
vnd einem jglichen nach dem Fall unserer er-
sten Eltern sein Ziel gesetzet hast/ welches er
nicht kan overschreiten / Lehre doch ons stetes
bedencken / das wir sterben müssen / auff das
wir klug werden / Lehre ons das unser Leben
ein Ziel hat/ vnd wir daunon müssen: Und wir
also stets bereit sein mögen / wen du kommen
ons absodern vnd sprechen wirst / Kompt wi-
der ihr Menschen Kinder / das wir als dan mit
David dir getrost antworten vñ sagen mögen/
Mein Herz ist bereit / Gott mein Herz ist be-
reit. Dein Wille geschehe/ mache es mit mir/
wie es dir gefellet. Und weil alle die da wol-
len Gottselig Leben / in Christo Jesu verfol-
gung leiden müssen / vnd es nicht anders sein
kan / den das die so Gott lieb sein/ ohn ansech-
tung auch nicht bleiben müssen/auff das sie be-

wehret



wehret werden: Und wir also dem Ebenbilde
deines lieben Sohns unsers HErrn IEsu
auch im leibn müssen gleich werden/ zumassen
solch's die Exempel der heiligen Kinder Gottes
vnd der ißt in Gott ruhenden unferer Mitt-
schwester beweisen: Sowollesu O lieber Va-
ter/ ohn dessen gnad wir nichts vermögen/vns
dazu Geist/Müht vnd krafft verleihen: Läß
vns kein lust noch furcht von dir in dieser Welt
abwendē/ sondern gib das wir erkennen mögē/
das dieser zeit leiden nicht werth sey der herrlig-
keit die an vns sol geoffenbahret werden/ Und
derowegen was du nach deinem willen vns
aufferlegen wilt/oder verhengen wirst/ mit ge-
dult auff vns nehmen/ vns deiner züchtigung
nicht weigern/ sondern beständig in deinem
dienst vnd gehorsam bleiben/die trübsahl vns
nicht lassen abtreiben/ O HErr durch deine
krafft vns bereit/vn stercke des Fleisches blödig-
keit/ das wir hie ritterlich ringen/ durch Todt
vnd Leben zu dir dringen/ Amen. Wer nun
dieses von Herzen begeret/ der spreche mit mir wie vns
Christus IEsus selber zu Beten befohlen hat:

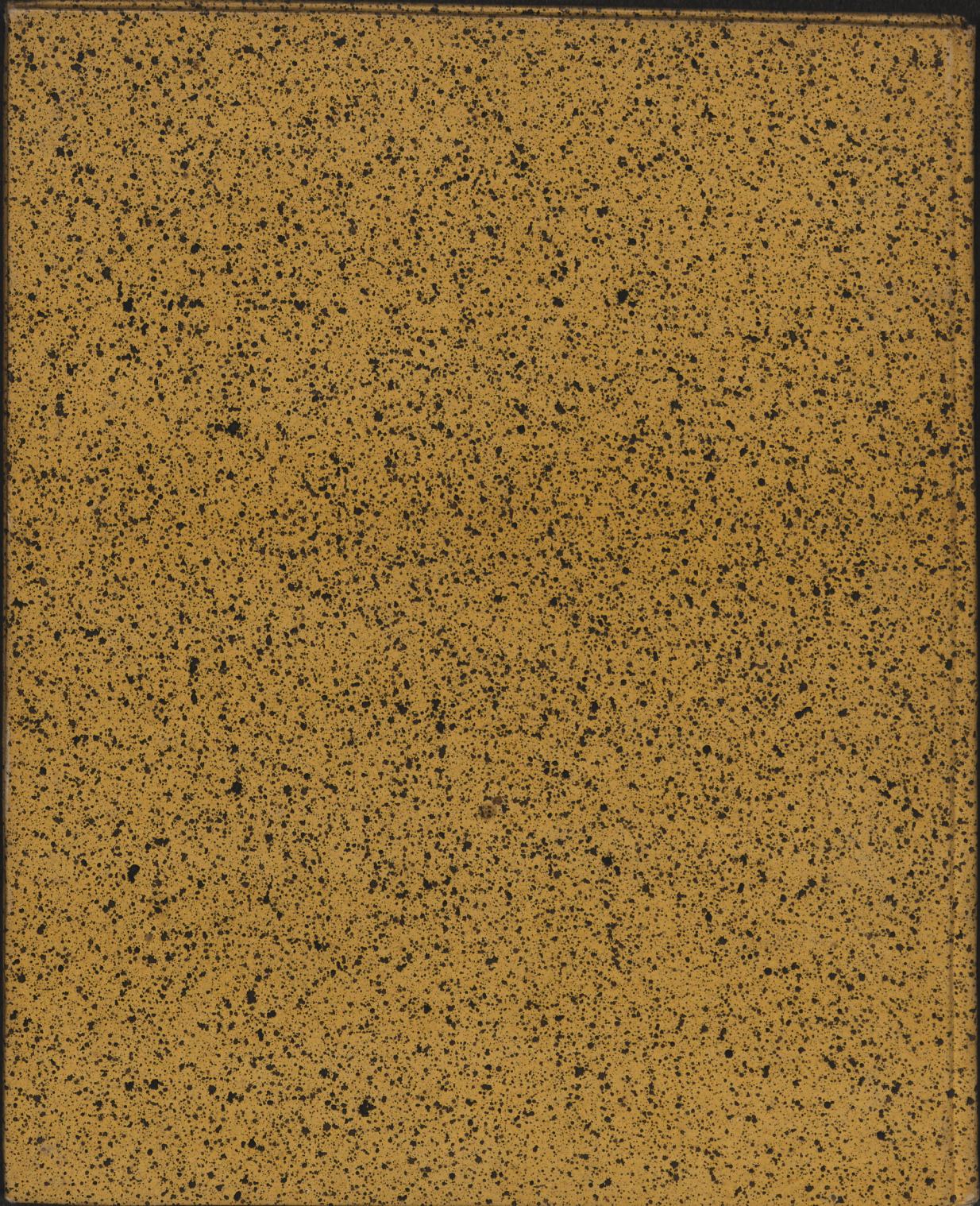
Unser Vater der du bist im
Himmel/etc.

Ro 8, 29.
2. Tim. 2,
12.

Rom. 8, 18.

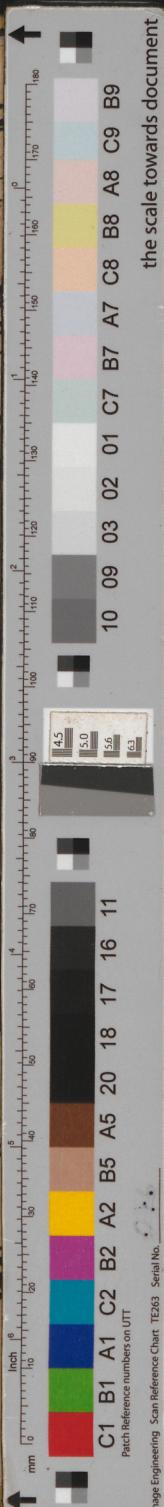
22
Sind und sprach das Gesetz
in der Synagoge zu Jerusalem und dachte
nach dem, was ihm die Leute in Jerusalem
sagen würden, als er sich auf den Weg machte.
Als er in Jerusalem ankam, sah er zwei
Leute, die sich unterhielten. Ein junger
Jude und ein altes Judentum. Der Junge
sagte: „Mein Vater ist ein armer Mann,
der nicht genug hat, um mir eine
ausreichende Ausbildung zu ermöglichen.
Ich kann mich nicht entscheiden, ob ich
einen Beruf ausüben oder mich
auf eine religiöse Ausbildung konzentrieren.
Was soll ich tun?“
Der alte Jude antwortete: „Du sollst
deine religiöse Ausbildung fortsetzen.
Dann wirst du einen hohen Stand erreichen.
Dein Vater wird dich unterstützen,
und du wirst eine gute Zukunft haben.“
Der Junge dankte dem alten Judentum
und ging weiter.

GK



Gebett.

Wehret werden: Und wir also dem Ebe
deines lieben Sohns unsers HErrn
auch im leiden müssen gleich werden/ In
solch's die Exempel der heiligen Kinder
vnd der ißt in Gott ruhenden unferer
schwester beweisen: So wollestu O liebe
ter/ ohn dessen gnad wir nichts vermögen
dazu Geist/ Muydt vnd krafft verleihen
vns kein lust noch furcht von dir in dieser
abwendē/ sondern gib das wir erkennen
das dieser zeit leiden nicht werth sey der he
keit die an vns sol geoffenbahret werden/
derowegen was du nach deinem willen
außerlegen wile/oder verhengen wirst/ in
dult auff vns nehmen/ vns deiner zücht
nicht weigern/ sondern beständig in d
ienst vnd gehorsam bleiben/ die trabsal
niht lassen abtreiben/ O HErr durch
krafft vns bereit/vn stercke des Fleisches keit/
das wir hie ritterlich ringen/ durch
vnd Leben zu dir dringen/ Amen. W
dieses von Herzen begeret/ der spreche mit mir
Christus Iesus selber zu Beten befohlen ha
Vnser Vater der du bist im
Himmel/etc.



the scale towards document